

Schützen aus ganz Deutschland frönen in Triptis ihrer Leidenschaft

1. Triptiser Kanonenbiwak am 29. Juni auf der Moto-Cross-Strecke

Von OTZ-Volontärin
Sandra Hoffmann

Triptis. Kanonen, so scheint es, sind die Leidenschaft der Schützen aus Triptis und Umgebung. Schon die Mitglieder der 1734 gegründeten Schützengesellschaft verschieben sich dem stets gewaltig donnernden Geschütz.

Diese Schützengesellschaft gibt es heute nicht mehr. Die Vorliebe für die Kanone ist jedoch in der Region geblieben. Der 1. Triptiser Schützenverein hat sich der Tradition angenommen. Sechs der acht Vereinsmitglieder bauten sich Kanonen, die Namen wie Adele, Gloria oder Auxelia tragen. Diese sollen nun mit weiteren Kanonen im Mittelpunkt stehen, denn die Artillerieabteilung des 1. Triptiser Schützenvereines lädt am 29. Juni zu einem Kanonenbiwak ein. Auf der Moto-Cross-Strecke Am Sandberg soll wie in alten Zeiten im Freien gezeltet werden. Und die Kanonen werden für eine Ausstellung und zwei Böllerschießen in Anspruch genommen.

„Die Idee für ein Kanonenbiwak wurde im vergangenen

Jahr geboren“, sagt der Vereinsvorsitzende Martin Hillebrand. Mit seinen Schützenkollegen nahm er im Mai 2001 beim Böllerschießen in Schkölen teil und schon kurze Zeit später stand fest, dass in Triptis eine ähnliche Veranstaltung aus der Taufe gehoben werden sollte.

40 Vereine sagten ihr Kommen zu. Allein aus Thüringen werden 20 Vereine am Biwak teilnehmen. Die Neustädter Schützengesellschaft und ein Remptendorfer Böllerschütze werden mit den Triptisern den Saale-Orla-Kreis vertreten. Aber auch Schützenvereine und -gesellschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie Bayern, Hessen und Niedersachsen bekundeten ihr Interesse am Biwak. Den längsten Anreiseweg haben mit 457 Kilometern die Schützen aus Kühlungsborn.

Die Biwak-Teilnehmer werden 67 Kanonen, 45 Handböller und acht Standböller mit nach Triptis bringen. Diese werden am 29. Juni zwischen 10 und 13 Uhr ausgestellt. Besucher können sich dann über den Bau, die Handhabung oder die Ge-

schichte der Kanonen informieren. Von 14 bis 15 Uhr sowie 16 bis 17 Uhr werden die Böller in Aktion zu erleben sein. Aus unterschiedlichen Positionen und in verschiedenen Schussreihen werden die Schützen auf Kommandos böllern.

Ein historisches Ereignis, wie etwa die Schlacht bei Jena-Auerstädt, die alle fünf Jahre von Vereinen dargestellt wird, soll mit dem Biwak nicht nachvollzogen werden. Die Hobby-Vereine wollen vielmehr die Traditionen, die sie pflegen, präsentieren. Kleider und Kochgeschirr der Nord- und Südstaatler wird beispielsweise der Westernverein aus Kuhnendorf bei Zeitz zeigen. Interessante Uniformen versprechen die Französische Artillerie aus Glauchau oder die Washington Artillery of New Orleans aus Waldkappel. Auch die Zeltordnung wird dem Publikum einiges über die Schwerpunkte der Vereine verraten. So werden die Westernvereine oder die Liebhaber der europäischen Schützentradiation ihre Zelte in Gruppen aufschlagen. Etwa 100 Menschen werden die Nacht „historisch“ verbringen.



Am Samstag werden in Triptis 67 Kanonen, 45 Handböller und acht Standböller im Gepäck haben. Diese können die Besucher am 29. Juni zwischen 10 und 13 Uhr besichtigen.

OTZ 27.06.02

Kanonenbiwak in Triptis bietet besonderen Flair

Böllerschießen und Ausstellung am 29. Juni

Triptis (OTZ/sh). Der 1. Triptiser Schützenverein hat sich für das freundliche Städtchen im Saale-Orla-Kreis etwas Neues ausgedacht. Historisch soll es zugehen und Kanonen den Mittelpunkt des Geschehens bilden. Und am 29. Juni ist es soweit. Die Artillerieabteilung des Schützenvereines lädt an diesem Tag zu einem Kanonenbiwak auf die Moto-Cross-Strecke Am Sandberg in Triptis ein.

„Bisher haben 40 Vereine aus acht Bundesländern ihr Kommen zugesichert“, freut sich der Vereinsvorsitzende Martin Hillebrand. Aus allen fünf neuen Bundesländern sowie Hessen, Bayern und Niedersachsen werden die Schützen anreisen. Sie werden 67 Kanonen, 45

Handböller und acht Standböller im Gepäck haben. Diese können die Besucher am 29. Juni zwischen 10 und 13 Uhr besichtigen.

Im Einsatz werden die Kanonen und Böller sowohl von 14 bis 15 Uhr als auch von 16 bis 17 Uhr sein. Dann laden die Veranstalter zum Böllerschießen nach verschiedenen Schussreihen ein. Aber auch die Kleidung der einzelnen Schützenvereine und -gesellschaften werden für Interesse sorgen. So versprechen die Mitglieder der Washington Artillery of New Orleans aus Waldkappel oder der Französischen Artillerie aus Glauchau in besonderen Uniformen und Kleidern zu erscheinen.

OTZ 26.06.02